

November 2015

Inhalt

Schuljahresende und -anfang	1
Abschied des Schulratspräsidenten.....	2
Projektwoche 1. Real.....	3
Themenwoche der 1. Sek B und 3. Sek A .	4-5
Thementag „Safer ... love, sex and porno“ ..	5
Themenwoche: Bodenspiele 1. Sek A.....	6
Tennis.....	6
Von der Autowaschanlage zur Sprache.....	7
Die 3. Real während der Themenwoche ..	7-8
Ressortliste, Impressum.....	8
Beilage:	
Interview mit dem neuen Schulleiter OSBR	

Schul-Infos



Schuljahresende und -anfang

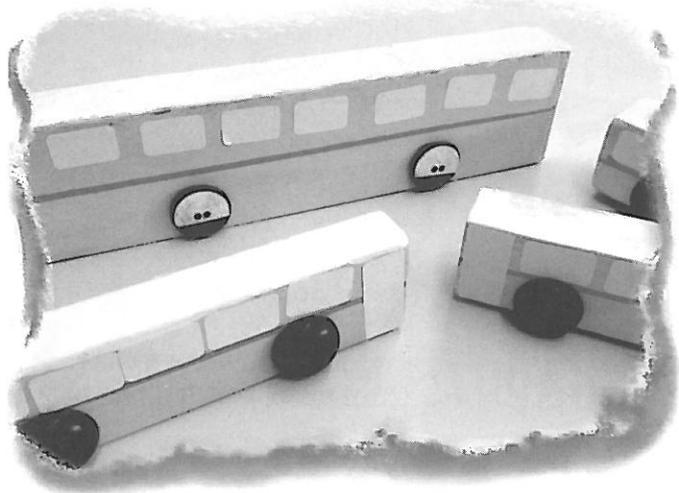
Im letzten Kindergartenquartal vor den Sommerferien haben wir uns im Kindergarten Zilip mit dem Thema "Post" auseinandergesetzt. Wir haben jeden Tag in unseren selbstkreierten Briefkästen Briefe und Ansichtskarten aus aller Welt vorgefunden. So herrlich! Herzlichen Dank an alle Sender/innen! Natürlich waren wir auch fleissig und haben Briefe beantwortet und versendet.

Als Höhepunkt durften wir die Poststelle Bonaduz an einem Morgen besuchen und selber unsere Briefe abstempeln. Das war spannend.

Auch haben wir eine Riesenüberraschung an unserem Abschlussmorgen erlebt. Traditionsgemäss wandert unser Kindergarten auf den Bot Danisch, um dem Kindergarten "Adieu" zu winken. Als wir beim Bänkli oben ankamen, haben uns Post und viele kleine Pakete erwartet... Ramona Schmid sei herzlichst gedankt!

Ein neues Schuljahr hat begonnen. Wir freuen uns auf weitere spannende, lehrreiche, herrliche, glückliche, herausfordernde, verzauberte Momente im Kindergarten!

■ Doris Thommen, Kindergarten Zilip



Abschied des Schulratspräsidenten

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Acht Jahre ist es her, dass ich als Mitglied des Schulrats von Bonaduz gewählt wurde. Ein Jahr später wurde ich in den Gemeindevorstand gewählt und durfte so als Leiter der Ressorts Bildung, Kultur und Sport das Amt als Schulratspräsident antreten. Während meiner Präsidialzeit wurde das neue Schulgesetz eingeführt, welches eine grosse Anzahl von Anpassungen mit sich gebracht hat. Vor allem im Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen hat sich in dieser Zeit viel geändert. War es bei meinem Amtsantritt noch so, dass die sogenannten IKK-Schülerinnen und –Schüler ihre Klasse für einzelne Lektionen verlassen mussten, werden heute alle Schülerinnen und Schüler im normalen Unterricht unterstützt.

Ein Dauerthema war während meiner Amtszeit auch die Frage nach der Schulinfrastruktur. Hat es in Bonaduz genügend Schulräume um sowohl die Primarschule als auch die Oberstufe zu beherbergen? Seit der Zunahme der Bautätigkeit in Bonaduz

wurde es in den Schulhäusern immer enger. Deutlichstes Indiz dazu ist unser Kindergarten. Das Schuljahr 2008/2009 konnte mit 55 Kindern in drei Kindergartenabteilungen gestartet werden. Im Schuljahr 2014/2015 musste der vierte Kindergarten wieder eröffnet werden, es haben 65 Kinder den Kindergarten besucht. Bleiben die Kinderzahlen unverändert, kann das nächste Schuljahr gerade noch mit vier Kindergärten abgedeckt werden. Die 80 nächstjährig bekannten Kindergartenkinder bilden nach dem Schulgesetz die oberste Grenze für vier Kindergärten.

Mit etwas Zeitverzögerung werden diese Kinder alle unsere Primarschule und zu einem grossen Teil unsere Oberstufe besuchen. Es wird zwingend notwendig sein, Platz zu schaffen.

Bei meinem Amtsantritt war der Oberstufen-Schulverband Bonaduz-Rhätzens gerade ein halbes Jahr alt. Hier mussten zwei Lehrpersonenteams von Bonaduz und Rhätzens zusammengeführt werden und die Abläufe in der Organisation geklärt werden. Ich erachte unseren Ober-

stufen-Schulverband als die ideale Lösung für Bonaduz.

Sowohl die Schule Bonaduz, als auch der OSBR wurden in meiner Amtszeit zweimal durch das Inspektorat evaluiert. Die Resultate dieser Evaluationen waren durchaus erfreulich und so bin ich sicher, dass ich meinem Nachfolger einen gut funktionierenden, schülergerechten Schulbetrieb übergeben kann.



Ich möchte mich als scheidender Schulratspräsident jetzt schon (beim Schreiben dieser Zeilen liegt mein Rücktrittsdatum noch 2 Monate in der Zukunft) bei allen Beteiligten bedanken.

Dies beginnt bei den Mitgliedern der beiden Schulräte von Bonaduz und des OSBR. Danke für das Mitdenken und Mitentscheiden in strategischen Fragen.

Bei den Schulleitern, allen voran unserer Gesamtschulleiterin Ursina Patt. Auch in arbeitsintensiven Zeiten konnte ich mich immer auf dich/euch verlassen.

Beim Inspektorat und den kantonalen Ämtern. Danke für die gute Zusammenarbeit.

Bei der Schulsekretärin. Marlen, mit deinem Einsatz hältst du der Führungsebene der Schule den Rücken frei.

Bei den Lehrpersonen. Ihr prägt die Schule durch euren Unterricht und eure Ideen, ihr macht die Schule schliesslich zu dem was sie ist: Der Ort zum Lernen.

Beim Hauswart und seinem Team. Nur durch die Arbeit im Hintergrund kann die Arbeit im Vordergrund sichtbar werden. Bei den Kindergartenkindern, den Schülerinnen und Schülern. Es war mir immer wichtig, dazu beizutragen, euch ein positives Umfeld zu schaffen. Euer Vorankommen und euer Auftreten hat mich immer motiviert.

Bei den Eltern und Erziehungsberechtigten. Ich bedanke mich für das Vertrauen in die Schulbehörde.

Beim Gemeindevorstand und der Bonaduzer Bevölkerung. Für das Verständnis, dass eine Schule für eine Gemeinde einen hohen finanziellen Aufwand bedeutet, das Geld aber gut angelegt ist.

Ich wünsche meinem Nachfolger alles Gute in seinem Amt.

■ Josef Züger, noch Schulratspräsident

Musikschule Bonaduz



Sekretariat:
Musikschule Bonaduz
Postfach 85
7402 Bonaduz

weitere Informationen unter:
www.musikschule-bonaduz.ch

Montag, 28. September 2015

Die Projektwoche der 1. Real begann mit der Herbstwanderung in Feldis. Wir trafen uns am Montag, 28. September, in Rhäzüns und fuhren mit der Luftseilbahn nach Feldis. Die Wanderung führte uns von Feldis über die Alp Plaun. Dort machten wir ein Feuer und grillierten. Nach einer Stunde liefen wir weiter nach Pradaschier. In Pradaschier rodelten wir auf der längsten Rodelbahn von Europa und gingen am frühen Nachmittag mit dem Postauto nach Hause.

■ *Alessandro Buchser*



Jasmin, Luana und Ines beim Fotoshooting

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Am Donnerstagmorgen waren sechs Schüler in der Handarbeit und fertigten Jassteppiche für das Jassturnier am Abend. Am Nachmittag waren andere sechs Schüler in der Küche tätig und bereiteten feine Muffins und Brötchen für das Jassturnier vor. Andere Schüler waren beschäftigt mit den letzten Vorbereitungen für das Turnier.

Am Abend wurde in der alten Turnhalle das Jassturnier durchgeführt. Am Turnier haben 28 Personen teilgenommen, darunter Eltern, Bekannte und Schüler. Gespielt wurden vier Runden zu jeweils acht Spielen. Gewonnen wurde das Turnier von Trudi Bass und Karin Bargetzi.

■ *Corsin Lieberherr*



Gewinner Jassturnier: Trudi Bass und Karin Bargetzi

Dienstag, 29. September 2015

Am Dienstagmorgen haben wir gelernt, wie man jasst. Wir spielten mit Herrn Bass und Frau Bargetzi „Oba Aba“, „Una Ufa“ und Trumpf. Am Nachmittag machten wir ein Turnier mit allen drei Spielarten. Marco Henz und Joshua Reais gewannen das Turnier.

■ *Joshua Reais*

Freitag, 2. Oktober 2015

Am Freitagmorgen trafen wir uns am Morgen um 09.00 Uhr auf dem Schulplatz. Gemeinsam fuhren wir mit dem Fahrrad in Richtung Rothenbrunnen und machten Rast am Rhein. Dort in der schönen Auenlandschaft bekamen wir den Auftrag aus Naturgegenständen ein Kunstwerk zu schaffen. Anschliessend fuhren wir in Richtung Reichenau/Tamins, assen zu Mittag und machten uns auf den Heimweg.

■ *Die 1. Real*

Mittwoch, 30. September 2015

Am Mittwochmorgen beschäftigten wir uns mit den Vorbereitungen für das Jassturnier von Eltern und Schülern am Donnerstagabend. Unter anderem mussten wir Listen für das Turnier kreieren, Dankeschreiben vorbereiten, Preislisten erstellen usw.

Die Moderatoren Bianca und Marco übten für den Auftritt am Donnerstagabend und Tiara bereitete sich für ihren Soloauftritt Gesang vor.

■ *Alessandro Buchser*



Mariana und Marco beim Rodeln



Kunstwerk aus Naturgegenständen

Erstkontakt mit Theater

Unsere ersten Thementage an der OSBR erwarteten wir, die 1. Sek. B, in einer unwissentlichen Aufregung, nicht zuletzt auch wegen der Ungewissheit über die Zusammenarbeit mit den "grossen" Schülerinnen und Schülern der 3. Sek. A. Womit würde uns wohl diese Woche überraschen?

Doch schon am ersten Tag, nach einem kurzen Einstieg ins Thema Theater durch unsere Klassenlehrerin I. Blumenthal, eröffnete die sympathische Theaterpädagogin Kornelia Cichon aus Zürich diese Woche mit verschiedenen speziellen Übungen, die alle dazu dienten, sich richtig auf einer Bühne zu bewegen. Oder habt ihr schon mal bewusst auf die Gangart eurer Mitschüler geachtet?

Vom Montagnachmittag an befasste sich nun jede Klasse separat mit diversen Aufträgen mit dem Ziel, eine vollständige szenische Komposition mit musikalischen Rhythmen untermalt zu erarbeiten, die ein Bild eines Dorfplatzes widerspiegelt. Diesen Auftritt würde jede Klasse der anderen zum Abschluss der Themenwoche am letzten Tag im Rahmen einer Präsentation vorführen.



Stadttheater Chur

Den Montag krönte zusätzlich eine spannende Führung durch das Stadttheater Chur. Diesmal war es der Theaterpädagogin Loris Mazzocco aus Chur, der uns dieses

...eine spannende Führung durch das Stadttheater Chur

traditionelle Haus vorstellte. So hatten wir die Gelegenheit, vom Dach bis zum Keller Räume zu besichtigen, die sonst ein Theaterbesucher nie zu Gesicht bekommt. Wir inspizierten Räumlichkeiten wie z. B. den Technikraum mit der riesigen Lüftung fürs ganze Haus, Übungslokale, Garderoben, unterirdische geheimnisvolle Gänge, die untere Bühne, die Hauptbühne und das Theatercafé, das mit vielen Bildern aus vergangenen Aufführungen geschmückt war. Das Highlight dieses Besuchs jedoch erwartete uns, als wir uns auf einer Rampe 12 Meter oberhalb der Hauptbühne wiederfanden. Während der ganzen Führung zog uns der Theaterpädagoge mit interessanten Details in den Bann.

Am Dienstag und Mittwoch setzten wir unsere Arbeit in Gruppen fort. Die erteilten Aufträge befassten sich mit dem Nachahmen verschiedener Standbilder und Posen, die zu einer Geschichte versponnen werden sollten, mit der Erstellung eines Interviews, bei dem wir uns in eine andere Person versetzen mussten, mit Übungen zum Bewegungsablauf und Bewegungstempo, zur allgemeinen Handlungsreaktion auf einer Bühne, zum Blickkontakt, zur Raumfüllung, zur Sprechtechnik, zum Teamwork usw. Auch konstruierten wir Gruppenfotos einer Sportmannschaft. So kamen zwei kunstvolle Cheerleader-Posen und ein stürmisches Eishockeybild zu Stande.

All dies studierte unsere Klassenlehrerin I. Blumenthal im Auftrag von Kornelia Cichon im Klassenzimmer strengstens ein und gab sich erst zufrieden, als alle Details stimmten. Sogar die letzte Szene der Verbeugung perfektionierte sie mit uns aufs Genaueste. Gleichzeitig beschäftigte sich Frau A. Lanz mit ihrer Klasse und ihren Aufträgen.



Gruppenarbeit im Schulzimmer

Am Donnerstag durften wir uns auf unserem Herbstaufzug ins Lugnezer Tal ein wenig von den intensiven Theaterübungen erholen, bevor es dann am nächsten Tag zum feierlichen Abschluss kam.

Im "Tal des Lichts" wanderten wir gemütlich von Vella aus auf dem Kulturweg nach Davos Munts. Herr M. Blumenthal, der uns übrigens während der ganzen Woche fleissig begleitet hatte, unterhielt uns laufend mit aufregenden geschichtlichen Details aus dem früheren Dorfleben

... im Tal des Lichts wanderten wir gemütlich...

von Vella. So erfuhren wir einiges über das Bäckerhäuschen mitten im Dorf, über die Ersterschliessung einer privaten Wasserquelle und vieles mehr. In Davos Munts angekommen, machten wir uns daran, uns an dem kleinen See niederzulassen und den bunten Herbsttag in vollen Zügen zu geniessen.

Am Freitag, dem letzten Tag unseres Projekts, wiederholten und drillten wir nochmals diszipliniert das ganze Programm durch, bis auch die kleinste Betonung im Text sass. Wir freuten uns erwartungsvoll auf die Aufführung der 3. Klasse, die am Vormittag stattfinden würde.

Am Nachmittag war schliesslich die Spannung sichtlich mit Händen greifbar. Auch unser neuer Schulleiter gesellte sich in den Zuschauerraum. Nun stellten wir uns auf der Bühne in der Startposition auf und eh wir es merkten, verlief unsere Darbietung planmässig bis zum Schluss wie am Schnürchen. Herr M. Blumenthal nahm auch jetzt, wie schon das Üben im Klassenzimmer, unsere Vorstellung mit der Videokamera auf. Die 3. Sekundarklasse fand unsere Komposition eines Dorfplatzes toll und bezeugte dies mit einem begeisterten Applaus. Das Feedback war allseits sehr gut und für uns alle sehr zufriedenstellend. Für uns, jetzt nun kleine Schauspieler, war diese Woche eine tolle und lehrreiche Erfahrung, wie es sich anfühlt, auf einer Bühne zu stehen.



Probe auf der Bühne

Zum Schluss bedankte sich Kornelia Cichon bei allen für unseren vorbildlichen Einsatz und fürs fleissige Mitmachen. Frau I. Blumenthal bedankte sich ihrerseits und auch im Namen aller Beteiligten bei unserer Theaterpädagogin für ihren wertvollen Unterricht mit uns Schülerinnen und Schülern und für die spannende und zielorientierte Arbeit, die uns erste erfolgreiche Kontakte mit dem Theaterleben beschert hatte.

■ Luis, Nando, Dario, Alanis, Lisa, Lorena aus der 1. Sek. B



Ludothek Bonaduz



Montag & Donnerstag 15.00–17.00 Uhr
Dienstag 09.00–11.00 Uhr

Leiterin Ludothek Bonaduz:
Birgit Erdmann-Huf, Tel. 081 630 09 65

Thementag „Safer ... love, sex and porno“

Vom 28. September – 2. Oktober 2015 fand an der Oberstufe Bonaduz/Rhätzens eine Projektwoche zu unterschiedlichsten Themen statt. Die Schülerinnen und Schüler der **2. Oberstufe** absolvierten während dieser Woche einen Workshop zum Thema Sexualität und Liebe. Den Rest der Woche verbrachten die SchülerInnen in verschiedenen Schnupperbetrieben.

:adebar»

Die Workshops zum Thema Liebe und Sexualität wurden von Sozial- und Sexualpädagogen der Fachstelle Adebar (Beratungsstelle für Familienplanung, Sexualität, Schwangerschaft und Partnerschaft Graubünden) kompetent und mit viel Engagement geleitet. Alle Bereiche rund um die Thematik gehen von realen Lebenswelten 13/14-jähriger Mädchen und Knaben aus. Die Themen „eigene Grenzen wahrnehmen und Grenzen anderer akzeptieren“ sowie der „sexuellen Vielfalt“ fliessen in alle Workshops ein. Ziel der Sexualpädagogik war, einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung zu leisten und die Jugendlichen zu befähigen die eigene Sexualität verantwortungsvoll, selbst bestimmt und sinnlich leben zu können. Als Abschluss des Tages gaben die Jugendlichen in kurzen Statements ihre Meinung zu folgender Frage wieder:

Was ist in der Liebe bzw. Sexualität besonders wichtig?

Hier eine Auswahl der Statements:

„Man sollte **treu, ehrlich und zuverlässig sein.**“

„Es soll **beiden Spass machen.**“

„**Beide müssen es wollen und man muss sich wohl fühlen.**“

„**Gegenseitiger Respekt und Ehrlichkeit ist dabei wichtig.**“

„**Beide müssen bereit sein.**“

■ für die 2. Oberstufe, P. Bergamin

Öffnungszeiten Schul- und Gemeindebibliothek

Montag	15.00 - 17.00
Dienstag	16.30 - 18.30
Donnerstag	15.00 - 17.00
Freitag	16.30 - 18.30



Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils dienstags und freitags geöffnet.

Weitere Informationen unter:

www.bibliothek-bonaduz.ch

Das Ziel unserer Projektwoche war es, auf dem grossen Pausenplatz Bodenspiele aufzumalen, die dazugehörigen Spielfiguren zu schnitzen sowie eine Aufbewahrungskiste dafür anzufertigen.

So gingen wir am Montagmorgen voller Motivation in den Werkraum, wo unsere Lehrpersonen uns freundlich begrüsst. Unsere Werklehrerin, Frau Lemmer und unser Klassenlehrer, Herr Sgier erzählten uns den Ablauf des Tages und teilten uns die verschiedenen Aufträge mit.



Eine Gruppe holte Baumstämme, welche in verschiedenen Grössen zu zweit auseinander gesägt werden mussten. Hier merkten wir wie anstrengend körperliche Arbeit ist. Danach ging es noch darum die Baumstämme zu entrinden. Zur gleichen Zeit waren die anderen Schüler draussen damit beschäftigt die Spielfelder für Schach, Mühle und Backgammon abzukleben.

Am Dienstag fingen wir dann an, die Schachfiguren, die Mühle- und Backgammonsteine zu schnitzen. Dies war die Spezialität von Herrn Maurizio, der uns handwerklich unter die Arme griff. Auf dem Pausenplatz konnten wir die Felder mit der Bodenfarbe anmalen. Diese Farbe war sehr zäh und es war gar nicht so einfach sie gleichmässig zu verstreichen.

Den Mittwochvormittag benutzten wir um noch eine Kiste für die Spielsteine anzufertigen und den Spielsteinen ihre Farben zu geben. Am Donnerstag waren somit nur Kleinigkeiten abzuschliessen: hier noch ein wenig Farbe, da noch ein Plakat und hier noch ein kleiner Bericht für den Griffel. Und schon konnten wir die Früchte unserer Arbeit geniessen und den Tag mit Spielen verbringen.

Als Abschluss der Woche stand am Freitag die Herbstwanderung auf dem Programm. Zusammen mit Frau Felix und Herrn Sgier quetschten wir uns in Rhäzüns in die Gondel und fuhren mit der Lufseilbahn nach Feldis. Von dort weg mussten wir leider laufen. Das Ziel war aber Pradaschier, von wo wir zweimal nach Churwalden runterrodeln konnten und was das viele Laufen etwas entschädigte. Schliesslich stiegen wir ins Postauto und kehrten müde nach Bonaduz und Rhäzüns zurück.



Für die 1. Sek A
■ Lara E. und Shana B.

Tennis



Die Mädchen der 2. Oberstufe Bonaduz-Rhäzüns durften während dem Sportunterricht Tennisluft schnuppern! Mit grossem Engagement führte Anita Ott die Klasse von Marina Felix ins Tennisspielen ein.

Vorhand - Rückhand - Smash... alles durften die jungen Sportlerinnen ausprobieren und sogar gegen die Ballmaschine kämpfen.



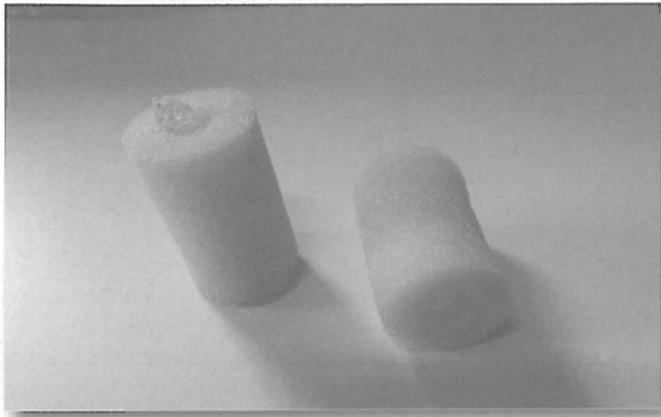
Nach der dritten Lektion auf dem Bonaduzer Tennisplatz fanden bereits schon "richtige" Spiele statt - und neue Talente wurden entdeckt!

Von Herzen dankt die 2. Oberstufe dem Tennisclub Bonaduz und vor allem Anita Ott für diese lehrreichen und lässigen Stunden.

■ Marina Felix

Was hat das Bauen einer Autowaschanlage mit Logopädie zu tun?

Nichts – sind Sie sicher?



Das sind die Vorgaben. Aus diesen Schaumgummizylindern soll eine Autowaschanlage gebaut werden, die zusammen mit der Spielzeuggarage zum Spielen gebraucht werden kann.

Die Planung beginnt. Wie sieht eine Autowaschanlage aus, aus welchen Teilen besteht sie?

Lanze, PE-Bürsten, Schmirgeleffekt, Heisswachs, Hochdruck, Sensor Waschqualität, lackschonend - Was bedeuten diese Namen? Wie funktionieren diese Teile?

Was können wir in unserer selbstgebauten Anlage umsetzen, was benötigen wir zum Bauen, woraus bauen wir sie? Welche Materialien sind sinnvoll, womit beginnen wir, was setzen wir der Reihe nach um?

Wir lesen Anleitungen für Autowaschanlagen. Was bedeuten alle Zeichen in der Anleitung?

Präfixe werden an Verben gesetzt, zB:

an-, auf-, durch-, fort-, hin-, los-, mit-, raus-, aus-, über-, umzu-, zurück-, ab-

welche Präfixe können an ‚bauen‘, an ‚waschen‘ angebaut werden? Welche nicht? Was bedeuten sie? Wann braucht man sie? Wie setzt man sie in verschiedene Personen und Zeiten?

Wir suchen Redensarten rund ums Thema „bauen“.
Was bedeuten sie wörtlich und im übertragenen Sinn?

Aller Anfang ist schwer

Besser ein Spatz in der Hand als eine Taube auf dem Dach
Wände haben Ohren

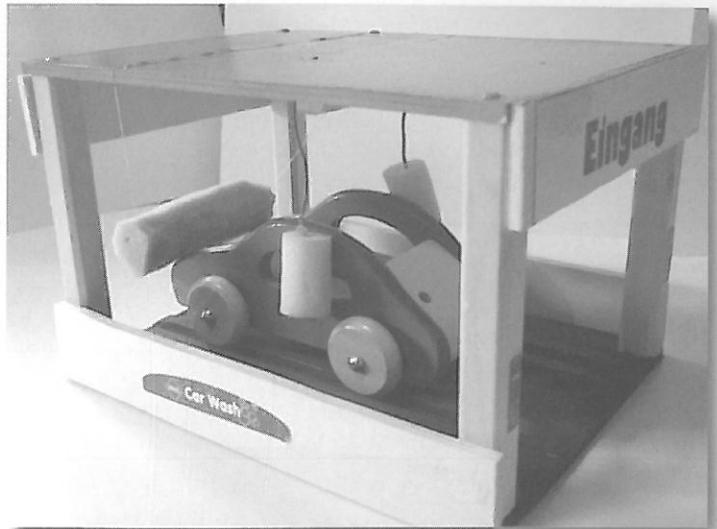
Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann

Wir bilden Komposita. Was bedeuten die einzelnen Wörter, was bedeuten sie zusammengesetzt?

Wasch – anlage
Schaum – stoff
Schmirgel – effekt
Heiss – wachs
Hoch – druck



Und hat die Waschanlage wirklich nichts mit Logopädie zu tun?

■ Helen Ködderitzsch

Wieso? Warum? Wozu? Weshalb? Wie und was? Wer und wo?

Auf diese Fragen bekamen wir während unserer Projektwoche in verschiedenen Bereichen tolle Antworten.

Was ist Kunst? Ist das wirklich Kunst? Wie verstehe ich Kunst?



Der Besuch (Mo. 28.09) an der Openair Kunstaussstellung Bad-RagARTz war sehr interessant, spannend und unterhaltend. Die anschliessende Wanderung durch die Tamina-schlucht zu den Thermalwasserquellen war gemütlich und erfrischend.

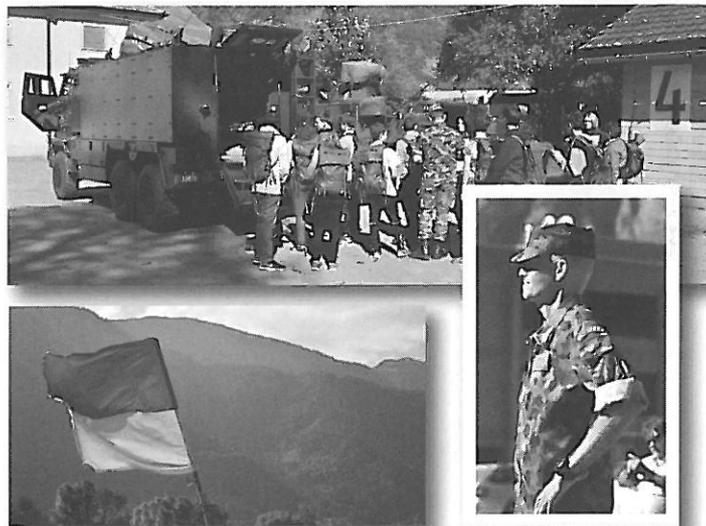
Winterthur – Zürich (Di. 29.09. u. Mi. 30.09) ein tolles Erlebnis mit vielen lehrreichen Begegnungen. So die Erfahrungen und Experimente beim interaktiven Tun im Technorama. Zudem ist Winterthur eine sehenswerte Stadt – wir haben sie genossen am Tag und in der Nacht.

Schweizerisches Nationalmuseum (Landesmuseum): Passend zum aktuellen Film "Schellen-Ursli" erfuhren wir bei einer stündigen Führung viel Neues und Interessantes über unseren Bündnermaler und –graphiker Alois Carigiet.





Do. 1.Okt. Wir besuchen die Infanterie 12 auf dem Waffenplatz in Chur. Da erhielten wir einen interessanten Einblick in den Alltag und die Aufgaben des Militärs. Neben dem Truppenbesuch auf dem Schiessgelände und dem einen und andern Kurzvortrag (Grade im Militär, Aufbau, Aufgaben und Ausbildung der Armee, heutige Gefahren, Risiken und Bedrohungen, Schutz und Sicherheit u.a.m.), machten wir einen Rundgang durch die Kaserne; bekamen eine Einführung in Zwangsmittel und Nahkampf; sehr eindrücklich war die Fahrt mit dem GMTF (geschütztes Mannschaftstransportfahrzeug) und dem Radschützenpanzer Piranha 8x8; zudem übten wir immer wieder unsere kleine Zugschule, welche wir am späteren Nachmittag dem Oberst vorführen durften. Auch das Mittagessen aus der Gamelle vor der Kaserne und die Gespräche mit den Unteroffizieren waren ein besonderes Erlebnis.



Spiel und Sport: Bei einem Schnuppertraining im Kraft- und Fitnessraum Bonaduz (Fr. 2.10) durften wir unter Anleitung von Herrn Marco Schmid die verschiedenen Geräte ausprobieren und kennenlernen. In der Turnhalle war Spiel und Plausch an den Geräten angesagt. Mit einem gemütlichen Picknick auf dem Kohlplatz liessen wir unsere tolle, lehr- und erlebnisreiche Projektwoche ausklingen. Mier händs guat gha zamma und a hufa Neus döffa erfahra und entdecka! Danke ...

■ 3. Real



Ferienkalender 2015/16

Weihnachtsferien	23.12.2015 - 05.01.2016
Semesterschluss	23.01.2016
Sportferien	29.02.2016 - 04.03.2016
Ostern	25.03.2016 - 28.03.2016
Frühlingsferien	18.04.2016 - 29.04.2016
Ende Schuljahr	01.07.2016



TELEFONLISTE

Ressortliste

Schulratspräsidium

Fachlehrpersonen

Primarschule 3. - 6. Klasse, EDV-Verantwortliche

Kindergarten, Musikschule, 1. - 2. Klasse

Oberstufe und Primarschule

Schulratspräsidium Oberstufenschulverband

Gesamtschulleitung (ursina.patt@schulen-br.ch)

Schulleitung Oberstufe (erich.kohler@schulen-br.ch)

Schulsekretariat

Schulhaus Plaz

Schulhaus Campogna

Schulhaus Oberstufe

Kindergarten

Name

Josef Züger

Sara Caluori

Seraina Schoop

Roger Caluori

Marco Wyss

Josef Züger

Ursina Patt 079 280 51 69/

Erich Kohler

Marlen Feurer

Telefon

081 641 10 94 (P)

081 250 69 69 (P)

081 641 30 12 (P)

081 284 40 25 (P)

081 641 33 44 (P)

081 641 10 94 (P)

081 630 27 61

081 630 27 61

081 630 27 61

081 641 17 60

081 641 10 55

081 641 11 93

081 641 27 44



IMPRESSUM

Griffel, November 2015

Redaktion

Auflage

Verteiler



www.schulen-br.ch

Umfang: 8 Seiten und Beilage
Pius Bergamin, Yuriko Caluori
E-mail: pius.bergamin@schulen-br.ch
1600 Exemplare
gratis an alle Haushaltungen von Bonaduz



Fragen der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe an Erich Kohler



Was haben Sie bisher gemacht?

Während der letzten zehn Schuljahre habe ich die Gemeindeschule Vaz/Oberfaz mit den Standorten in Zorten und Lenzerheide geleitet. In der Schulführung konnte ich mein Engagement in die Ausarbeitung eines Qualitätsmodells legen, welches eingeführt und in einem ersten Zyklus umgesetzt ist. Gerne konzentriere ich mich auf neue Projekte, weshalb ich eine neue Herausforderung gesucht habe.

Was sind Sie von Beruf?

Meinen ursprünglichen Beruf als Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung habe ich nur wenige Jahre im Vollamt ausgeübt. Vielmehr liebe ich die Kombination von Pädagogik & Führung, dies in Funktion als Internatsleiter-Stellvertreter am Gymnasium Lyceum Alpinum in Zuoz und als Schulleiter der ersten Stunde in Landquart.

Warum haben Sie in Bonaduz zugesagt?

Als Student habe ich in Bonaduz Stellvertretungen erteilt, vielleicht beende ich meine berufliche Laufbahn mit der Pensionierung in Bonaduz. Ist doch ein schöner Gedanke ☺. Weiter habe ich das schulische Umfeld positiv beurteilt. Zudem bin ich von meinem Wohnort Domat/Ems aus schnell in Bonaduz, so dass mir der neue Arbeitsort mit kürzerer Anfahrt von Domat/Ems gelegen kommt.

Kann man als Lehrer eine Schule leiten?

Die pädagogische Grundausbildung ist für die Führung von Schulen sicher hilfreich, sprich ein gewisser Stallgeruch von Vorteil. Die Absolvierung einer Schulleiterausbildung oder anerkannter Weiterbildungen ist weiter Pflicht. Zusätzlich kann ich eine Weiterbildung als Betriebswirtschaftsingenieur FH vorweisen, was auf keinen Fall schaden kann.

Welches sind die Freuden eines Schulleiters im Arbeitsalltag?

Es sind die kleinen Freuden des Alltags, die mich aufstellen: wenn Schülerinnen und Schüler nett grüssen (wie am OSBR) oder ich ein positives Feedback erhalte. Besonders freut mich, wenn ich von der erfolgreichen Berufskarriere eines Schülers höre, dessen Schullaufbahn sehr problematisch verlaufen und mit groben Reibungsflächen verbunden war. Gelegentliche Besuche dieser Schüler im Schulleiterbüro zeigen mir, dass die Mühen nicht umsonst waren.

Haben Sie eine Familie?

Ja (männlich: 22/24/54, weiblich: 53) – oder ja, eine Frau und zwei erwachsene Söhne.

Wo sind Sie zu Hause?

Domat/Ems - Alaska - Bern - Zuoz - Igis - Domat/Ems (seit 2012)

Was machen Sie privat?

Ich liebe den Sport und das Reisen und bin einfach sehr gerne draussen in der Natur unterwegs. Auch betätige ich mich gerne kreativ, vor allem mit Holz und Metall. Mit meinem Umzug nach Domat/Ems habe ich auch begonnen, mich politisch zu engagieren.



Was möchten Sie am OSBR erreichen?

Eine neue Studie zeigt, dass Erfolgsfaktoren für den Lern-, Bildungs- und Laufbahnerfolg der Schülerinnen und Schüler eine gute Schulkultur voraussetzt und von wertschätzenden Beziehungen geprägt ist. Hier möchte ich ansetzen und zusammen mit dem Lehrerteam als Vorbild wirken.

Ich danke den Schülerinnen und Schülern für diese und ähnliche Fragen, welche sie mir während meines Schulbesuchs gestellt haben.

Domat/Ems, 16.10.2015

■ Erich Kohler